



Österreichische
Sportwissenschaftliche
Gesellschaft

ÖSG-Mitteilungen

November 2016

Wir freuen uns, Ihnen die aktuellen ÖSG-Mitteilungen zu senden.

Wenn Sie Anregungen für die ÖSG-Mitteilungen bzw. wichtige Informationen für die ÖSG Mitglieder haben, wenden Sie sich bitte an office@oe-s-g.at

1 ÖSG-Mitglieder:

Neue ÖSG-Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich:

- Mag. Petra Stuparits, Bakk., Wien
- Bernhard Schwartz, MSc BSc, Linz
- Kathrin M. Neuhofer, B.A., Salzburg
- Benedikt Mitter, BSc, Wien
- Christoph Triska, BSc MSc, Wien
- Mag. Dr. Christina Mogg, Wien
- Mag. Michael Nader, Wien
- Nathalie Alexander, MSc Salzburg
- Daniel Jochum, Riezlern
- Mag. Christian Fessler, Wien
- Dr. Verena Oesterhelt, Salzburg
- Dr. Pavel Dietz, Graz

Wir hoffen, dass die ÖSG für die weitere sportwissenschaftliche Arbeit nutzbringend ist und die ÖSG durch neue Kontakte belebt wird!

Verstorbene ÖSG Mitglieder

(Nachruf bei den Institutsnachrichten)

- em. Univ.Prof. DDDDr. Ludwig Prokop (Juli 2016)
- Mag. Hans Zehetmayer (April 2016)

2 Aus den Instituten

Graz

Am **18.1.2016** fanden die Antrittsvorlesungen statt:

- Prof. Mireille van Poppel: „What get’s us going“
- Prof. Markus Tilp: „Plastizität des Muskel-Sehnen-Apparates“

Am **7. Juli 2016** wurde Herrn **Ass. Prof. Dr. Gerhard Tschakert** die Lehrbefugnis als Privatdozent für das **Habilitationsfach “Trainingswissenschaft”** verliehen

Am **30.11.2016** werden die „**Sportwissenschaftlichen Preise des Landes Steiermark**“ für die besten Abschlussarbeiten im vergangenen Studienjahr vergeben.

Innsbruck

Tagungsankündigung

ISSS 2017 – Konferenz der International Society for Skiing Safety vom 17.-22. April in Innsbruck

Die 22. Konferenz der *International Society for Skiing Safety* wird vom 17. bis 22. April 2017 in Innsbruck, der „Hauptstadt der Alpen“, am Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck veranstaltet. Dazu werden WissenschaftlerInnen und SpezialistInnen aus dem Bereich der Sicherheit und der Verletzungsprävention im Skisport recht herzlich eingeladen, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse in Form eines Abstracts einzusenden und bei der Konferenz zu präsentieren.

Die Einreichfrist für wissenschaftliche Kurzbeiträge endet am 15.12.2016 (<http://www.iss2017.com>)

Einige der wissenschaftlichen Highlights der Konferenz sind folgende Beiträge:

- Downhill skiing and its potential impact on life style and health
M. Burtscher, University of Innsbruck, Austria
- The motives for participation in high-risk sport: A perspective on skiing
M. Barlow, T. Woodman & I. Hardy, Bangor University, UK
- Behavioral aspects of skiing
Martin Kopp, University of Innsbruck, Austria
- Health benefits of downhill skiing
Martin Burtscher, University of Innsbruck, Austria
- Injury prevention in elite ski racing
Erich Müller, University of Salzburg, Austria
- Neurophysiological implications for injury prevention in alpine skiing
Peter Federolf, University of Innsbruck, Austria
- Tourism & economics of winter sports
Martin Schnitzer, University of Innsbruck, Austria

Zusätzlich wird den Begleitpersonen und den Teilnehmer/innen der Konferenz ein spannendes Rahmenprogramm geboten, das auf der offiziellen Website näher erläutert wird.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.ISSS2017.com oder auf Facebook - International Conference of the Society for Skiing Safety. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Personalia

Mit **01.10.2016** wurde **Mag. Benjamin Niederkofler** auf eine **PH2-Professur** an die **PH Salzburg** berufen.

Bericht

- **15th European Seminar of the Institute of Outdoor Adventure Education and Experiential Learning (EOE)** vom 7.-11. September 2016 in Salzburg (<http://www.eoe2016.com>)

Ankündigungen und Termine

Vom Interfakultären Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft/USI werden 2016 und 2017 folgende Veranstaltungen ausgerichtet:

- **Jahrestagung der DGfE-Kommission Sportpädagogik** zum Thema "Bewegung und Sport unterrichten. Unterrichtsentwicklung im Fach Bewegung und Sport"
8. - 10. Dezember 2016 (<http://www.dgfe-sportpaedagogik2016.de>)
- **7th International Congress on Science and Skiing**
10.-15. Dezember 2016; St. Christoph/Arlberg, (<https://icss2016.at>)
- **5. Sport-Physiotherapie-Symposium „Muskel und Sehne“**
21.-22.04.2017, Salzburg (NaWi), (www.ssps-org.com)

Institutsleitung

Seit 1.10.2016 ist Univ.Prof. Dr. Otmar Weiß der neue Leiter des Zentrums für Sportwissenschaften der Universität Wien. Prof. Baca ist stellvertretender Leiter.

Nachruf - em. Univ.-Prof. DDDr. Ludwig Prokop

Der Doyen der österreichischen Sportmedizin em. Univ.-Prof. DDDr. Ludwig Prokop ist am 28.7.2016 im 96. Lebensjahr verstorben. Sein ganzes Leben war dem Sport und der Sportmedizin auf nationaler und internationaler Ebene gewidmet.

Der vierfache Doktor (Medizin, Philosophie, Naturwissenschaften sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) wurde am 06.08.1920 in St. Pölten geboren. Nachdem Medizinstudium und der Promotion zum Dr. med. univ. 1944 und einer Ausbildung bei Prof. Böhler war er ab 1946 Leiter der sportphysiologischen Abteilung am Institut für Leibeserziehung der Universität Wien und ab 1985 Direktor der sportärztlichen Untersuchungsstelle der Stadt Wien. Ludwig Prokop habilitierte sich 1953 für Sportphysiologie und wurde 1974 zum Ordinarius für Sportphysiologie am Institut für Leibeserziehung/Institut für Sportwissenschaften ernannt. Gleichzeitig mit dieser Ernennung wurde er auch Vorstand des Instituts für Leibeserziehung/Sportwissenschaften, eine Position, die er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1990 ausübte.

Neben dieser Tätigkeit am Institut für Sportwissenschaften war Ludwig Prokop von 1979 bis 1981 auch Dekan der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, damals eine Fakultät mit 11 Instituten und mehr als 20.000 Studierenden. Nach seiner Emeritierung 1990 vollendet er die Doktoratsstudien Dr. phil. 1993, Dr. rer. nat. 1996 und der Dr. rer. soc. oec. 2001. Nach der Umbenennung und Erweiterung der sportärztlichen Untersuchungsstelle der Stadt Wien in das Österreichische Institut für Sportmedizin leitete er als Direktor diese Institution von 1969 - 1993 und war auch der Herausgeber des Österreichischen Journals für Sportmedizin.

Seit 1955 war er mit Erika geb. Fleischmann († 2014) verheiratet. Seine drei Kinder Eva, Ilse und Klaus sind beruflich sehr erfolgreich, worauf Ludwig Prokop sehr stolz war.

Drei Bereiche prägten das Leben und Wirken von Ludwig Prokop: Zum einen der Leistungssport. Ludwig Prokop war selbst mehrfacher österreichischer Meister im Schwimmen, Fechten und Fünfkampf und betrieb bis ins hohe Alter mit Begeisterung Sport – die Schilanglauf- und Schiwettkämpfe während der Sportärztwochen in St. Christoph sind Legende! Zum zweiten - die Sportmedizin im nationalen und internationalen Bereich sowohl in Hinblick auf Wissenschaft und Forschung, wie auch auf den klinischen Bereich. Auf sein wissenschaftliches Oeuvre im Bereich der Sportmedizin bezogen seien über 800 Publikationen, darunter 32 Bücher und 150 experimentelle Arbeiten in Gebieten Physiologie, Sportmedizin, Sportschäden, Rehabilitation, Behindertensport, Alterssport, Ernährung und viele andere Inhalte mehr erwähnt. Aus seiner wissenschaftlichen Tätigkeit resultierten eine Unzahl von Vorträgen und Invited Lectures bei nationalen und internationalen Kongressen verschiedener Fachgesellschaften in 32 Ländern, speziell jedoch bei Weltkongressen der internationalen Gesellschaft für Sportmedizin (FIMS), deren Präsident er von 1976-1980 war. In dieser Funktion ermöglichte er es, 1980 den FIMS-Weltkongress für Sportmedizin in Wien auszurichten, der ein sehr beachteter großer internationaler Erfolg wurde.

Für seine wissenschaftliche Tätigkeit erhielt Ludwig Prokop viele Ehrenmitgliedschaften ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften, viele Preise wie z.B. den Philip Noel Baker Research Preis, die Goldene Medaille der Stadt Nizza, die Hans Groll-Plakette und zahlreiche in- und ausländische Orden, u. a. das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst erste Klasse, das goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich sowie den Olympischen Orden in Silber.

Neben seiner Tätigkeit im Weltverband für Sportmedizin war er aktiv in der New York Academy of Science, dem Europarat, in der WHO sowie UNESCO tätig, was ihm die Gelegenheit gab, einerseits sein Fachwissen auf dem Gebiet der präventiven und rehabilitativen Sportmedizin und Leistungsphysiologie zu vermitteln und andererseits einen engagierten Kampf gegen Doping zu führen und seine hohen ethisch moralischen Ansprüche gegen den Missbrauch von Drogen im Sport durchzusetzen.

Bezogen auf die Ausübung der Sportmedizin in der Praxis sind sowohl seine jahrzehntelange diagnostische wie therapeutische Tätigkeit im ÖISM erwähnenswert, wie auch sein besonderes Engagement in Hinblick auf die medizinische Versorgung von österreichischen Athleten bei Olympischen Spielen. Im Rahmen seiner Tätigkeiten in verschiedensten Gremien des Österreichischen und Internationalen Komitees u. a. in der Medizinischen Kommission des IOC, nahm Ludwig Prokop an 27 Olympischen Spielen als Teamarzt und Dopingexperte des Internationalen Olympischen Komitees IOC, teil – was wohl einen einsamen Rekord bedeutet!

Nicht nur international, auch national hat Ludwig Prokop die Sportmedizin geprägt. Von 1954 bis 1975 war er Präsident des Verbandes Österreichischer Sportärzte, später Österreichische Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention, davor viele Jahre Vorstands- sowie Gründungsmitglied.

Viele junge Sportmediziner und Wissenschaftler wurden durch seine Vorträge und Publikationen geprägt und haben ihre Begeisterung für die „Sportmedizin“ in Wissenschaft und Forschung, Klinik und Praxis in den letzten Jahrzehnten beruflich umsetzen können.

Darüber hinaus konnten viele von ihnen dank seines internationalen Netzwerkes berufliche Erfahrungen im Ausland erwerben.

Über viele Jahrzehnte waren seine Abteilung am Institut für Sportwissenschaften und das ÖISM auch ein Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches mit KollegInnen und Kollegen aus vielen Ländern u. a. aus Deutschland, der ehemaligen DDR, der damaligen Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Italien u. a.

In diesen Jahren bewältigte Ludwig Prokop – für viele damals wie auch heute noch unfassbar – eine 60-70 Stunden Woche. Wiewohl meist von Freitag bis Sonntag bei internationalen Kongressen, FIMS oder IOC Meetings unterwegs, hatte er damals ein Lehrpensum von mehr als 20 Wochenstunden, sowohl am Institut für Sportwissenschaften wie auch an der Bundesanstalt für Leibeserziehung. Seine Vorlesungen auf der Schmelz über Sportphysiologie, Erste Hilfe sowie Hygiene der Leibesübungen waren legendär, wie auch seine praktischen Demonstrationen bei Massagekursen. Dieses Arbeitspensum bedeutete, dass Ludwig Prokop zumeist zwischen 6 Uhr und 6 Uhr 30 im Institut anzutreffen war und oft nicht vor 18 Uhr die Räumlichkeiten verließ, um anschließend Vorträge oder andere berufliche bzw. gesellschaftliche Verpflichtungen wahrzunehmen. Ludwig Prokop hat damit seinen hohen beruflichen Einsatz vorgelebt und vielen Mitarbeitern weitergegeben.

Andererseits durften Sport, Regeneration und Genuss nicht fehlen. Legendär waren die immer freitags stattfindenden Lauf- und Saunatreffs mit MitarbeiterInnen und Freunden des Instituts, welche nicht nur der sportlichen Ertüchtigung dienten, sondern auch eine hohe gruppenspezifische Relevanz im Sinne einer regelmäßigen Kommunikation hatten. In späteren Jahren wurden nach Sport und Sauna auch noch ein „kleiner Lunch“ veranstaltet – ein lieb gewordener Brauch, welcher auch heute noch zu gewissen Anlässen als Tradition gepflegt wird.

In diesen Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass Ludwig Prokop auch ein besonderer Weinliebhaber und Kenner war und sich sowohl mit den negativen wie auch durchaus positiven Aspekten des Weinkonsums auseinandergesetzt hat, was auf der einen Seite zu viel Begeisterung, auf der anderen Seite auch zu Kritik führte.

Die österreichische und die internationale Sportmedizin verlieren mit dem Ableben von Ludwig Prokop einen ihrer prominentesten Vertreter. Einen Sportmediziner, der nicht nur den Weltrekord oder den Olympiasieg der ihm anvertrauten Athleten im Auge hatte, sondern vielmehr die Gesundheit der von ihm betreuten Sportler. Schlüsselworte wie „The Healthy Athletes“ oder „The Clean Athletes“ sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Sportschäden waren Maxime seines Lebens- und Wirkens, lange bevor dies in internationalen Gremien selbstverständlich wurde. Dies sei nicht oft genug hervorgehoben, da diese Denken und Handeln, sein hoher ethisch-moralischer Anspruch an den Sport vor allem in Zeiten der Sieg - und Gewinnmaximierung durch die Verpolitisierung des Sportes als nationales Anliegen nicht selbstverständlich war.

Bücher wie „Grenzen der Toleranz in der Medizin“ (zusammen mit seinen Brüdern O. und H. Prokop 1990) sowie „Sport – Missbrauch und Chance“ 1992, dokumentieren dies eindrucksvoll!

Zahlreiche Menschen haben Ludwig Prokop viel zu verdanken, sei es im privaten oder beruflichen Bereich. Auch als international anerkannte Persönlichkeit hat Ludwig Prokop nie vergessen, Menschen zu helfen oder zu unterstützen, die sich mit ihren Anliegen an ihn gewandt haben.

Zuletzt sei noch ein Satz von Ludwig Prokop zitiert. „Sport ist nicht dazu da, dass man länger lebt sondern gesünder stirbt“. Sein Sportherz hat ihn bis zu seinem 96 Lebensjahr treu begleitet, wenn gleich in den letzten Jahren Einschränkungen in seiner Selbstständigkeit gegeben waren.

Unsere Anteilnahme gilt seinen drei Kindern und deren Familien wie auch seiner weit verzweigten Verwandtschaft.

Alle, die ihn kannten und schätzten, werden „unseren Luigi“ immer in Erinnerung behalten.

emer. o. Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Norbert Bachl

Zum Ableben von OStR Mag. Hans Zehetmayer

Ende April 2016 ist OStR Mag. Hans Zehetmayer verstorben.

Hans Zehetmayer wurde 1927 geboren und war als „Skipionier mit Swing“ (DiePresse.com, 1.5.2016) bekannt. 1948 legte er bei Stephan Kruckenhauser, dem Verfasser des österreichischen Skilehrplans, in St. Christoph die Prüfung zum staatlichen Skilehrer ab. 1964 stellte er bei den Olympischen Winterspielen 1964 in Innsbruck die Abfahrtspiste her, auf der Egon Zimmermann zu Gold fuhr.

Zehetmayer war ausgebildeter Turn- und Deutschprofessor und leitete die Skiinstruktorenausbildung an der damaligen Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien. Generationen von Sportlehrkräften wurden von ihm ausgebildet. Zudem organisierte er zahlreiche Skikongresse und wurde weltweit zu Vorträgen eingeladen.

Bekannt war Zehetmayer auch für sein musikalisches Wirken. Als Pianist war er nach dem Krieg in einer Jazzband tätig, in Flugzeugen auf dem Weg in den Urlaub konnte man ihn auf der Suche nach einem Platz für sein Hackbrett antreffen und so manche Kursabende erfreute er die Teilnehmenden mit seinem umfangreichen Alpenliedrepertoire.

Der Sporthistoriker Arno Klien hat Zehetmayers Leben und Wirken aufgezeichnet und im Günther Hofer Verlag unter dem Titel: „Spuren im Schnee“ 2007 publiziert.

Mit Hans Zehetmayer ist nicht nur einer der renommiertesten österreichischen Skipioniere verstorben, er war auch langjähriges Mitglied der Österreichischen Sportwissenschaftlichen Gesellschaft. Selbst 89-jährig nahm er noch an Internationalen Skikongressen teil und bereicherte den sportwissenschaftlichen Diskurs in unvergesslicher Weise.

Tagungsankündigung

Call for Papers Symposium „Images des Sports in Österreich“ Innensichten und Außenwahrnehmungen

Haus
der „Geschichte
Österreich

Im Rahmen des Projektes zum „Haus der Geschichte Österreich“ wird vom 18. bis 19. September 2017 in Wien ein zweitägiges Symposium zur Geschichte des Sports und der Bewegungskulturen in Österreich stattfinden. Den Ausgangspunkt sollen zentrale Topoi oder Bilder des sportlichen Geschehens bilden, von denen aus die komplexe Geschichte und die verschlungenen Geschichten des Sports erzählt werden. Das „Image“ wird dabei nicht auf Fotografien und Film Stills beschränkt, sondern soll jede Manifestation eines Eindrucks, einer populären oder auch persönlichen Erinnerung beinhalten, vom „Horrorsturz“ Hermann Maiers bis zum privaten Foto vom Schulschikurs, vom Terminus „Wunderteam“ bis zum legendären „I werd’ narrisch“. Ausdrücklich erwünscht sind transnationale oder außerösterreichische Perspektiven, die Innensichten reflektieren und relativieren.

Als Start- und Referenzpunkte der Erzählungen kommen drei Pools von „Images“ in Betracht:

1. *Legendäre und populäre Bilder*: Images von bedeutenden Sportler_innen und Sportereignissen, von Trainer_innen und Journalist_innen, von legendären Orten oder Gebäuden/Sportstätten, die das kollektive Gedächtnis der sportinteressierten Öffentlichkeit speisen.
2. *Lokale Bilder* – Images aus der „Tiefe und Breite des Alltagsports“, jenseits des medial vermittelten Spitzensports; beispielsweise Fußballspiel in der „Provinz“, Schulsport, Sport in der Jugendarbeit, Fankulturen, politische Inszenierungen im Arbeiter_innensport, im NS, im Austrofaschismus und vieles mehr.
3. *(Semi-)private oder ephemere Bilder*: Sportbilder aus Privatsammlungen, Familienalben, Amateurfilmen, Spielfilmen. Das können auch „Gegenbilder“ sein, in denen der Sport absichtlich oder unfreiwillig unterlaufen oder kritisiert wird.

Im Rahmen des Symposiums soll ein von den Ausgangspunkten her selektives und doch inklusives Gesamtbild des (modernen) österreichischen Sportgeschehens und seiner Populär- und Popularkulturen entstehen. Deshalb ist es erwünscht, dass die Erzählung der Geschichte des österreichischen Sports auf den oben genannten Images aus den unterschiedlichen Pools aufbaut und in eine der untenstehenden Phasen eingebettet wird.

Formierungsphase

Dazu zählt der Zeitraum ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg. Er ist gekennzeichnet durch das allmähliche Eindringen des britischen Sports in die sich rasch modernisierende Habsburgermonarchie und durch Konfrontationen mit dem bereits etablierten Deutschen Turnen. Für diesen Zeitraum sollte auch die Sportentwicklung in den k.u.k. Kronländern mitberücksichtigt werden.

Etablierungsphase

Sie umfasst den Zeitraum der Zwischenkriegszeit (kann aber auch Topoi des NS-Sports beinhalten). Prägend für diesen Zeitraum ist, dass Sport zumindest in den Städten zu einem massenkulturellen Alltagsphänomen und somit auch zum Zuschauer_innen- und Medien-sport wird. Bürgerlicher Sport, Arbeiter_innensport und Deutsches Turnen werden aber auch zur politisch-ideologischen Konfrontation und zur vormilitärischen Einübung verwendet.

Differenzierungsphase

Sie umfasst sowohl Topoi des „Wiederaufbaus“ des Sports nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges aber auch – spätestens ab den 1960er Jahren – Images einer zunehmend ausdifferenzierten Sportlandschaft. Auch bisher sportferne Gruppen wie Frauen oder Ältere wurden integriert. Parallel

dazu bildeten sich neue Erscheinungsformen des kommerzialisierten und mediatisierten Professionalsports aus. Hegemonial werden Fitness-, Gesundheits- oder hedonistische Motivlagen. Sport wird zu einem Teil von Mode, Alltags- und Populärkultur.

Die gewählten Images sollten mit folgenden Aspekten in Zusammenhang gebracht werden:

1. Modernisierung / Globalisierung / Periodisierung
(Inklusive der Suche nach einer Metaerzählung der österreichischen Sportgeschichte)
2. Identitäten / Zugehörigkeiten
(Nation, Zentrum/Peripherie, soziale Zugehörigkeit, Ethnizität, Migration, Geschlecht, Anhängerkulturen und Fantum)
3. Inklusion / Exklusion / Kämpfe / Kooperationen
4. Wandel der Öffentlichkeit / Medien
5. Räume / Orte / Urbanität / Sport auf dem Land
6. Personen, Ereignisse, Megaevents
7. Bewegung / Körper(politiken) / öffentliche sportpolitische Interventionen
(z.B. Schulsport, „Sport für Alle“, Sport und Public Health)
8. Governance, Politiken, Regulierung
9. Ökonomien des Sports

Das Tagungskomitee ersucht um Einreichung von Abstracts (200-250 Wörter für eine 20-minütige Präsentation) und einer kurzen Biographie an: rudolf.muellner@univie.ac.at

Die Deadline für die Abgabe ist der **17. Februar 2017**. Tagungssprache: Deutsch.

Die innovativsten Papers sollen veröffentlicht werden. Die Form der Veröffentlichung ist noch nicht fixiert. Das Tagungskomitee behält sich die Auswahl vor.

Rückmeldungen/Fragen richten Sie an:

A.o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Rudolf Müllner
Institut für Sportwissenschaft der Universität Wien
Auf der Schmelz 6a (USZ II), A - 1150 Wien
E-Mail: rudolf.muellner@univie.ac.at

3 Neue ÖSG-SGS-Zeitschrift: Current Issues in Sport Science (CISS)

Seit 2016 gibt die ÖSG gemeinsam mit der SGS, der Schweizer Gesellschaft für Sportwissenschaft, die Open Access-Zeitschrift **Current Issues in Sport Science (CISS)** - The Official Journal of the Sport Scientific Societies of Austria and Switzerland – heraus. (www.ciss-journal.org).



Die Founding Editors Univ.-Prof. Ernst-Joachim Hossner von der SGS (Universität Bern) und Univ.-Prof. Martin Kopp von der ÖSG (Universität Innsbruck) laden nachdrücklich zur Einreichung von Beiträgen ein.

Die ÖSG unterstützt die ÖSG-Mitglieder bei der Einreichung von Beiträgen und refundiert bei erfolgreicher Publikation in den ersten beiden Jahren die Einreichgebühren.

Das Redaktionskollegium setzt sich aus folgenden Editoren zusammen, die dann in regelmäßigen Abständen mit VertreterInnen der jeweils anderen Gesellschaft wechseln.

Editor-in-Chief

- Martin Kopp, University of Innsbruck
Editor-in-Chief; Founding Editor, Austria

Section Editors

- Günter Amesberger, University of Salzburg
Section Editor "psychology & philosophy", Austria
- André Gogoll, Swiss Federal Institute of Sports Magglingen, Section Editor "pedagogy & history", Switzerland
- Ernst-Joachim Hossner, University of Bern
Section Editor "movement & exercise science"
Editor-in-Chief-elect, Switzerland
- Arno Schmidt-Trucksäss, University of Basel
Section Editor "biology & medicine", Switzerland
- Markus Tilp, University of Graz
Section Editor "biomechanics & informatics", Austria
- Otmar Weiß, University of Vienna
Section Editor "sociology & economics", Austria

4 Veranstaltungen der ÖSG

BERICHT ÖSG-Nachwuchsworkshop am Freitag, 22. Jänner 2016 am ZSU Wien

Am Freitag, dem 22. Jänner 2016 fand am ZSU Wien ein Workshop zur Vorbereitung der Einreichung für den ECSS-Young Investigator Award statt, zu dem JungwissenschaftlerInnen Abstracts einreichen konnten, die vom ÖSG-Vorstand und einem erweiterten Gremium begutachtet wurden.

Acht Vortragende nutzten die Gelegenheit der fundierten Beratung beim Workshop, an dem insgesamt 20 Personen teilgenommen haben. Insgesamt kamen folgende sechs der acht Vortragenden mit ihren Beiträgen bei der ECSS-Tagung in die engere Auswahl.

- Nathalie Alexander
- Marlene Hofmann
- Annika Kruse
- Kathrin Neuhofer
- Harald Penasso
- Wolfgang Ruf

Wir gratulieren herzlich!

BERICHT 21. Jahreskongress des ECSS in Wien, 6.-9.7.2016



Unter dem Motto „Crossing Borders Through Sport Science“ wurde der Jahreskongress des ECSS vom Zentrum für Sportwissenschaft und Universität Wien im Juli 2016 im Austria Center Vienna ausgerichtet. Mit 2783 WissenschaftlerInnen war er der größte jemals in Österreich ausgerichtete sportwissenschaftliche Kongress.

Neben einem hochattraktiven wissenschaftlichen Programm konnten gute Rahmenbedingungen zu Austausch und Vernetzung bereitgestellt werden.

Wir bedanken uns bei allen ÖSG-Mitgliedern, die am Kongress teilgenommen haben und zum Gelingen - sei es durch Review- oder Chairtätigkeit - beigetragen haben. Details zur Konferenz, zu den Berichten und Fotos finden Sie auf Website der ECSS unter <http://ecss-congress.eu/2016/16>

Zudem gratuliert die ÖSG Herrn Hans-Peter Wiesinger von der Universität Salzburg recht herzlich zu seinem 2. Platz beim ECSS Young Investigators Award in der Kategorie Oral Presentations mit dem Thema: *Load Specific Patellar and Achilles Tendon Adaptation: Structural Integrity or Function?*

Generalversammlung vom Freitag, 18. November 2016

Ort: Universität Wien
Universitätszentrum 2, Hörsaal Dachgeschoss
1150 Wien, Auf der Schmelz 6A
Zeit: 15:00 – 16:30

Im Vorfeld der Generalversammlung fanden die Sektionstreffen Sportpädagogik und Biomechanik statt: Mehr als 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nahmen an der Generalversammlung und den beiden Sektionssitzungen teil.

Zentrale Themen der Generalversammlung waren:

- Situation der LehrerInnenbildung NEU an den verschiedenen Instituten
- Bericht des Präsidenten über die Vorstandschaft
- Bericht der Geschäftsführung über Entwicklung von Mitgliedschaften und Finanzen
- Berichte aus den Sektionen: Biomechanik (Baca), Sportgeschichte (Müllner), Sportpädagogik (Diketmüller), Sportpsychologie (Amesberger) und Sportsoziologie (Weiß)
- Bericht der Rechnungsprüfung und Wahl des Vorstands

Die zweijährige Vorstandschaft der ÖSG in Wien war geprägt von folgenden Ereignissen:

1. Die **30-Jahrfeier der ÖSG am 2. Juni 2015** in Wien, bei dem

- em. o.Univ.-Prof. Dr. Stefan **Gröbning** das **Goldene Doktordiplom** überreicht wurde,
- **30 Jahre Österreichische Sportwissenschaftliche Gesellschaft** gefeiert wurde und
- das letzte Heft der **Zeitschrift Spectrum der Sportwissenschaften** mit dem Band: „30 Jahre Österreichische Sportwissenschaftliche Gesellschaft“ herausgegeben wurde.



2. Die **Herausgabe der Zeitschrift CISS – Current Issues in Sport Science**, dem Gemeinschaftsprodukt der ÖSG und SGS.

3. **Nachwuchsworkshop der ÖSG am 22.1.2016 in Wien** zur Vorbereitung für den YIA beim ECSS-Kongress in Wien (siehe Bericht)

4. **ECSS-Kongress 2016 in Wien**, wo es zentrales Ziel der ÖSG war, möglichst viele NachwuchswissenschaftlerInnen eine Plattform für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu geben (siehe Bericht)



5. Darüberhinaus entsandte die ÖSG ExpertInnen in die **Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer Österreichischen Diabetesstrategie**: Rosa Diketmüller, Susanne Ring-Dimitriou und Sylvia Titze.

Nach zwei Jahren Vorstandschaft der ÖSG in Wien wechselt diese nun nach Graz.
Im Zuge dessen wurde auch ein **neuer Vorstand** gewählt:

VORSTAND

Präsidentin:
Univ.Prof. Mireille van Poppel
Graz



Univ.Prof. Peter Federolf
Innsbruck



Vizepräsident:
Univ.Prof. Hermann Schwameder
Salzburg



Ass.Prof. Inge Werner
Innsbruck



Geschäftsführer:
Univ.-Ass. Pavel Dietz
Graz



Ass.Prof. Thomas Finkenzeller
Salzburg



FI Renate Macher-Meyenburg
Klagenfurt



Univ.Prof. Markus Tilp
Graz



Assoz. Prof. Barbara Wessner
Wien



Univ.Prof. Michael Kolb
Wien



Rechnungsprüfung

Univ.Prof. Sigrid Thaller



Assoz.Prof. Sabine Würth
Salzburg





Einige TeilnehmerInnen der Generalversammlung

Berichte aus den Sektionen

Sektion Biomechanik: Arnold Baca

Von 27.-31.3.2017 ist *Prof. Walter Herzog* von der *University of Calgary* Gastvortragender am IfS in Graz. Er lehrt im Rahmen eines Seminars am Montag, Mittwoch und Freitag jeweils am Vormittag. Die Teilnahme am Seminar soll für ausgewählte DissertantInnen und DiplomandInnen der sportwissenschaftlichen Institute ermöglicht werden.

Im Dezember 2017 findet ein 3-tägiger Nachwuchsworkshop (primär für DissertantInnen) in Obergurgl statt, der von Prof. Peter Federolf organisiert wird. Die Sektionsmitglieder werden die Veranstaltung an ihren Instituten bewerben.

Sportgeschichte: Rudolf Müllner

Die *Jahrestagung des „Netzwerkes Sportgeschichte“* fand am *12. Dezember 2015* zusammen mit der *Sektionstagung Sportgeschichte der ÖSG* in der Ski Austria Academy in St. Christoph am Arlberg statt. Die Tagung war in eine internationale Konferenz zur Geschichte des Wintersports mit dem Titel *„Skitracks – Skispuren“* eingebettet. Diese widmete sich der Geschichte des Wintersports und speziell den Traditionen des Skilaufs. Sie bildete den Abschluss eines bundesländerübergreifenden Ausstellungsprojektes mit dem Titel *„ARLBERG. Pass.Region.Marke“* und wurde von Christof Thöny organisiert. Als Keynote Speakers agierten Prof. Dr. Annette Hofmann, ISHPES-Präsidentin und Professorin an der Universität Ludwigsburg, Prof. Dr. E. John B. Allen, emeritierter Professor für Geschichte an der Plymouth State University, USA sowie Prof. Dr. Bernhard Tschofen, Professor für Populäre Kulturen an der Universität Zürich. Die wissenschaftlichen Beiträge werden von Christof Thöny und Rudolf Müllner in einem Sammelband noch 2016 publiziert.

Am 2. Dezember 2016 findet die Jahrestagung der ÖSG-Sektion gemeinsam mit dem SportHistNet in Wien statt.

Sportpädagogik: Rosa Diketmüller

Im Funktionszeitraum 2015-2016 waren die Mitglieder der Sektion Sportpädagogik mit folgenden Themen beschäftigt:

- Planung und Implementierung der *LehrerInnenbildung Neu*.
Man richtete die vier Modellregionen *Ost* (Wien, NÖ), *Süd-Ost* (Burgenland, Steiermark,

Kärnten), *Mitte* (Oberösterreich, Salzburg) und *West* (Tirol, Vorarlberg) ein, in denen die Universitätsinstitute und die Pädagogischen Hochschulen einen einheitlichen Studienplan und einheitliche Ergänzungsprüfungen für Studierende des Faches Bewegung und Sport für die Sekundarstufe 1 (AHS, NMS) verabschiedeten. Die Ergänzungsprüfungen fanden jeweils an den vier Universitätsstandorten statt. Erste Konsequenzen zeigen sich in stark rückläufigen Beginnerzahlen für das Lehramt an den vier Modellregionen (anstelle eines erwarteten Anstiegs). Für die Pädagogischen Hochschulen wird es schwierig werden, weiterhin eigene Studiengänge anzubieten (PHs Linz: 15 Studierende).

- Verabschiedung neuer Lehrpläne
- Implementierung von Vorgaben zu Bildungsstandards und Kompetenzorientierung in die Unterrichtspraxis und Begleitforschung.

Folgende Themen und Veranstaltungen sind 2017 – 2018 geplant:

- 2 Koordinationstreffen der Institute und der PHs zu LehrerInnenbildung Neu und der Situation des Lehramts BuS generell
- 23.-24.2.2017 PH Salzburg: „Ausbildungskonzeptionen in der Lehre“
- Entwicklung von Strategien zur Erhöhung der Zahl der Studierenden im Fach BuS v.a. auch Überlegungen zur Anhebung des Anteils weiblicher Studierender (dzt: rd.1/3 Frauen)
- Stärkere Vernetzung sportpädagogischer und Schulsport-/Forschung (Universitäten, PHs)
- Maßnahmen zur Stärkung des Stellenwerts der Sportpädagogik

Sektion Sportsoziologie: Otmar Weiß

In der Sportsoziologie wurden im Funktionszeitraum u.a. folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Sozio-ökonomische Analysen der Auswirkung von Sport auf Gesundheit:
Zu nennen ist hierbei u.a. der Abschluss der Dissertation von Frau Dr. Andrea Pichlmair zum Thema: „Sport und Gesundheit: Die Auswirkung des Sports auf die Gesundheit – eine sozio-ökonomische Analyse in Österreich 2013.“
- Europäischer Sportindex: Hierbei wird an der Entwicklung und Darstellung eines Sportindex gearbeitet, der den Stellenwert des Sports in 28 europäischen Ländern erheben und vergleichend darstellen soll.

Hervorgehoben wird in dem Zusammenhang auch auf die hervorragende Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Wien, wo mit verschiedenen Mitarbeitern auf der Ebene der Forschung sowie der Lehre zusammengearbeitet wird.

Sektion Sportpsychologie: Günter Amesberger / Thomas Finkenzeller

Die ÖSG Sektion Sportpsychologie arbeitet eng mit dem Österreichischen Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS) zusammen. Dieses Netzwerk hat sich seit Gründung bestens etabliert und wird auch auf Ebene des Spitzensports als hochwertiger Partner des Sports anerkannt (vgl. Olympische Spiele). Das ÖBS hat in Wien, Salzburg und Innsbruck Kompetenzzentren eingerichtet und kooperiert eng mit verschiedenen Partnern in den verschiedenen Bundesländern. Neben Information, Beratung und Betreuung von SportlerInnen, TrainerInnen und Vereinen sowie NachwuchsathletInnen in Nachwuchs-Leistungszentren wurde im Funktionszeitraum an der Entwicklung von Qualitätsstandards und qualitätssichernden Maßnahmen für die sportpsychologische Betreuung und Beratung gearbeitet. Zudem besteht ein enger Austausch zwischen den Arbeitsbereichen der verschiedenen österreichischen sportwissenschaftlichen Institute, wo u.a. Themen der Psychophysiologie, Spielforschung, Motivation/Volition, Diagnostik sowie zielgruppenspezifische Zugänge (z.B. Sport mit Menschen mit Traumaerfahrungen) bearbeitet werden.

5 Kongresse

DEZEMBER 2016

2.12.2016, Wien, ZSU, 12:00-16:00

Jahrestagung des Netzwerks SportHist gem.m. Sektion ÖSG Sportgeschichte

<http://institut-schmelz.univie.ac.at/abteilungen/abt-bildung-unterricht-und-bewegungskultur/sozial-und-zeitgeschichte-des-sports/netzwerksporthist/>

(Anmeldung und Call for Abstracts bis 20.11.2016 an katharina.korner@univie.ac.at)

8.-10.12.2016, Salzburg, RIF

Jahrestagung der DGfE Kommission Sportpädagogik

“Bewegung und Sport unterrichten. Unterrichtsentwicklung im Fach Bewegung und Sport“

<http://www.dgfe-sportpaedagogik2016.de/home/>

10.-15.12.2016, St. Christoph/Arlberg

7th International Congress on Science and Skiing

<https://icss2016.at>

APRIL 2017

3.-6.4.2017, Alexandria (Ägypten)

Congress of the International Society for the History of Physical Education and Sport (ISHPES)

<http://ishpes.org/web/index.php/news/147-ishpes-2017-congress-call-for-papers>

Abstract submission is closing on 3 November 2016.

17.-22.4.2017, Innsbruck

22nd Congress of the International Society for Skiing Safety (ISSS)

<http://www.isss2017.com/>

21.-22.04.2017, Salzburg (NaWi)

5. Sport-Physiotherapie-Symposium „Muskel und Sehne“

www.ssps-org.com

MAI 2017

17.-20.5.2017, Miami (USA)

Congress of the International Association of Physical Education and Sports for Girls and Women (IAPESGW)

<http://www.cvent.com/events/18th-iapesgw-world-congress-2017/custom-19-02f431530698478fa18e6c2e4a38d1d6.aspx>

Abstract submission is closing on 30th of November 2016.

JUNI 2017

7.-10. Juni 2017 Victoria, BC (Canada)

Congress of the International Society of Behavioral Nutrition and Physical Activity (ISBNPA)

<https://www.isbnpa.org/index.php?r=annualMeeting/index&year=2017>

26.-30.6.2017, Funchal, Madeira, Portugal

ICCES 2017, International Conference on Computational & Experimental Engineering and Sciences

Symposium „Computational Modeling in Sport and Human Movement Science“

<http://www.icces2017.uc.pt/>

JULI 2017

5.-8.7.2017, Metropolis RUHR - Essen (Deutschland)

ECSS Congress

<http://www.ecss.com/2017>

Abstract submission is closing on 15th of February 2017.

SEPTEMBER 2017

6.-9.9.2017, Konstanz, Deutschland

11th International Symposium on Computer Science in Sport

www.iacss2017.de/

13.-15.9.2017, München, Deutschland

23. Sportwissenschaftlicher Hochschultag

„Innovation & Technologie im Sport“

<http://www.sg.tum.de/dvs2017/>

18.-19.9.2017, Wien

Symposium „Images des Sports in Österreich“. Innensichten und Außenwahrnehmungen

Symposium zur Geschichte des Sports und der Bewegungskulturen in Österreich.

Call for abstracts: 17.2.2017: siehe Berichte aus den Instituten.

NOVEMBER 2017

15.-17.11.2017, Zagreb, Kroatien

13th Annual meeting and 8th Conference of HEPA Europe

Modern Approaches to Physical Activity Promotion and Measurement

<http://hepaeurope20178.com>

6 Buchneuerscheinungen von ÖSG-Mitgliedern

Diketmüller, R. (2016) (Ed.). *Inspirational women in Europe: Making a Difference in Physical Education, Sport and Dance*. Juiz de Fora: NGIME/UFJF.

7 Sonstiges

Zur Information:

Der ÖSG-Beitrag kann in der ArbeitnehmerInnenveranlagung geltend gemacht werden!

**Der ÖSG-Vorstand der Funktionsperiode 2015 – 2016
bedankt sich bei allen Mitgliedern recht herzlich
für Ihre Mitgliedschaft und ihre Mitwirkung.**

Wir wünschen dem neuen Vorstand um Mireille van Poppel alles Gute!

Herzliche Grüße

Arnold Baca und Rosa Diketmüller

Kontaktadresse für die Funktionsperiode 2015 – 2016:

Univ.-Prof. Dr. Arnold Baca (Präsident)

Ass.-Prof. Dr. Rosa Diketmüller (Geschäftsführerin)

Universität Wien

Institut für Sportwissenschaft

Auf der Schmelz 6A

1150 Wien

E-Mail: office@oe-s-g.at

Web: www.oe-s-g.at

Für den Inhalt verantwortlich: Arnold Baca

Sie erhalten diese Mitteilungen als Mitglied der ÖSG. Der Versand erfolgt an die in der ÖSG-Geschäftsstelle registrierte E-Mail-Adresse. Wenn Sie die ÖSG-Mitteilungen künftig nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie uns eine E-Mail (office@oe-s-g.at) mit dem Vermerk "Keine ÖSG-Mitteilungen mehr senden". Wenn Sie die ÖSG-Mitteilungen an eine andere E-Mail-Adresse erhalten wollen, teilen Sie uns diese bitte ebenfalls mit einer E-Mail mit.